Schwäbisch Gmünd, 12.08.2026
Gemeinderatsdrucksache Nr. 107/2026

Vorlage an

Ehrenrat
zur Vorberatung
- nicht öffentlich -

Gemeinderat
zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Verleihung der Bürgermedaille an Waltraud Burkhardt, Erich Kümmel und Götz Schweitzer

Beschlussantrag:

Die Bürgermedaille der Stadt Schwäbisch Gmünd wird entsprechend § 1 der Ehrenordnung der Stadt Schwäbisch Gmünd an Waltraud Burkhardt, Erich Kümmel und Götz Schweitzer verliehen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Nachfolgend ist das ehrenamtliche Engagement der einzelnen Personen dargestellt:

Waltraud Burkhardt,
Bürgerverein Starkes Hardt sowie weiteres bürgerschaftliches Engagement

Waltraud Burkhardt zeichnet sich durch ein äußerst vielseitiges und langjähriges ehrenamtliches Engagement aus, das in seiner Breite und Tiefe besonders hervorzuheben ist. Ihr Wirken erstreckt sich über mehrere, gesellschaftlich bedeutsame Bereiche und leistet einen nachhaltigen Beitrag für das städtische Gemeinwohl.

Nun schon seit über 59 Jahren lebt Frau Burkhardt auf dem Hardt und engagiert sich dort aktiv für den sozialen Zusammenhalt und das Miteinander der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie ist eine der Gründungsmitglieder des Bürgervereins „Starkes Hardt“, einer engagierten Interessensvertretung, welche sich für die Verbesserung der Lebensqualität und der Infrastruktur auf dem Hardt einsetzt. Als 2. Vorsitzende begleitete sie über

sieben Jahre den Verein und ist bis heute eine sehr aktive Beisitzerin. Frau Burkhardt übernimmt hierbei viele repräsentative Aufgaben, ist aber insbesondere sozial aktiv. Sie engagiert sich für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf dem Hardt durch verschiedene Stadtteilprojekte, Begegnungsformate und Gemeinschaftsaktionen und organisiert die Spendenaktionen des Vereins. Aber auch die Heimatpflege liegt ihr am Herzen, sie ist eine „Kümmerin" im besten Sinne und engagiert sich beispielsweise bei der Pflege und dem Erhalt der Mariengrotte an der Oberbettringer Straße.

Neben dem Bürgerverein ist Frau Burkhardt aber auch stark kirchlich verwurzelt und engagiert. Über 24 Jahre lang war sie Kirchengemeinderätin, davon über 15 Jahre auch Vorsitzende im Rat der Friedenskirche. Nach der Fusion blieb sie im Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd. Während der Vakanz auf der Pfarrstelle im Wohnbezirk Arche war sie als Vorsitzende sehr gefordert, vertrat und organsierte vieles in der Kirchengemeinde alleine und wurde deshalb von vielen als „Mutter der Arche" betitelt. Frau Burkhardt war zudem in verschiedenen Ausschüssen aktiv wie z. B. dem Kita-Ausschuss, dem Redaktionsteam Gemeindebrief, der Kontaktgruppe Arche, aber auch Mitglied der Bezirkssynode des Kirchenbezirks. Im Kindergartenausschuss engagierte sie sich mit viel Herzblut und großem persönlichen Einsatz für die Kita Topolino und deren Weiterentwicklung.

Seit 26 Jahren ist Frau Burkhardt zudem Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins Schwäbisch Gmünd, seit 2008 im Ausschuss und nun schon seit 2012 im Vorstandsteam. Durch konkrete Projekte, Aufklärungsarbeit und praktischen Einsatz trägt sie zum Erhalt der Umwelt und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für nachhaltiges Handeln bei, u.a. bei der Aktion „Kreisputzete". Frau Burkhardt übernimmt viele organisatorische Tätigkeiten im Verein wie z.B. die Organisation von Kursen, Lehrfahrten und Helfern für gemeinsame Termine und Kuchenbäcker für den Sonntagsdienst. Sie hält den Kontakt zur Stadtverwaltung aufrecht und organisiert auch die vorweihnachtliche Feier im Schönblick. Trotz ihrer Sehbehinderung nimmt sie persönlich an fast allen Veranstaltungen teil und ohne sie wäre der Verein nicht so rege und agil.

Ein weiterer Schwerpunkt ihres Engagements liegt im Bereich der Inklusion. Seit vielen Jahren engagiert sich Frau Burkhardt als Inklusionsbeirätin und ist auch im städtischen Beirat barrierefreies und seniorenfreundliches Gmünd vertreten. Die Integration, die Verknüpfung und Einbindung aller Menschen der Stadtgemeinschaft, ist ihr auch hier ein großes, persönliches Anliegen. Sie initiiert und begleitet Maßnahmen, die Barrieren abbauen und ein respektvolles, offenes Miteinander fördern. Als Beirätin ist sie viel mehr als eine reine Interessenvertreterin. Sie ist Zuhörerin, Brückenbauerin und eine starke Stimme für Teilhabe, Chancengleichheit und gegenseitigen Respekt. Mit Ausdauer, Fachwissen und Menschlichkeit und ihrer fröhlichen, charmanten Art hat sie dazu beigetragen, Barrieren abzubauen – nicht nur in Gebäuden, sondern auch in Köpfen. Immer wieder gelingt es ihr dabei, mit ihrer eigenen Lebenserfahrung neue Perspektiven in die Arbeit einzubringen, die von besonderem Verständnis und großer Glaubwürdigkeit geprägt sind. Sie weiß worauf es konkret ankommt, hört genau hin und setzt sich mit Nachdruck persönlich dafür ein, dass Inklusion nicht nur ein Ziel, sondern gelebte Wirklichkeit wird.

Insgesamt steht Waltraud Burkhardt für bürgerschaftliches Engagement in seiner besten Form. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihre Fähigkeit, Menschen zu verbinden, Wert zu schätzen und zu motivieren, machen sie in hohem Maße würdig für eine Ehrung mit der Bürgermedaille.

Erich Kümmel, Konrektor,
Stadtverband Sport und SG Bettringen

Erich Kümmel hat sich über viele Jahrzehnte hinweg in außergewöhnlicher Weise um Bildung, Gemeinschaft, den Sport und den gesellschaftlichen Zusammenhalt verdient gemacht.

Als Lehrer und Konrektor der Uhlandschule prägte er über 30 Jahre lang Generationen von Schülerinnen und Schülern nicht nur durch fachliche Kompetenz, sondern vor allem durch menschliche Haltung, Verlässlichkeit und persönliches Engagement weit über den Unterricht hinaus. Er verstand Schule nie nur als ein Ort der Wissensvermittlung, sondern als Raum der Chancengleichheit, Verantwortung und persönlicher Entwicklung. Er trat für gerechte Bildungschancen ein und war ein engagierter Streiter für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen. In diesem Zusammenhang forcierte er maßgeblich die Kooperation mit der Martinusschule, wodurch Berührungsängste abgebaut, gemeinsame Projekte ermöglicht und neue Formen der Zusammenarbeit etabliert wurden. Er leistete damit einen wichtigen Beitrag zur inklusiven Schulentwicklung und zum respektvollen Umgang mit Vielfalt – lange bevor diese Themen selbstverständlich waren. Darüber hinaus war er aktiv am Schulversuch Werkrealschule beteiligt.

Auch nach dem regulären Unterricht – und über seinen Ruhestand hinaus – blieb er der Schule eng verbunden. Mit großer Selbstverständlichkeit brachte er sich weiter ein und war für Kollegium, Eltern und Lernende stets ein geschätzter Ansprechpartner. Sein Wirken trug maßgeblich zu einem positiven Schulklima und zu einer starken Identifikation mit der Schule bei.

Parallel dazu engagiert sich Herr Kümmel in herausragender Weise ehrenamtlich im Sport und war bei der SG Bettringen sowie über 20 Jahre lang beim Stadtverband Sport aktiv, davon über 10 Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Der SG Bettringen ist er seit seiner Kindheit treu geblieben und ist bis heute für viele ein unentbehrlicher Ratgeber und Freund. Nach seiner aktiven Zeit als Handballer förderte und trainierte er mit großem Einsatz, Ausdauer und Begeisterung insbesondere Kinder und Jugendliche, aber auch die erste Frauenmannschaft. Dabei vermittelte er Werte wie Fairness, Teamgeist und Disziplin und gegenseitigen Respekt. Bis heute trainiert er aktiv die Handballsenioren der Abteilung.

Sein Engagement ging aber weit über die Abteilung hinaus. Über 14 Jahre lang wirkte er als Erster Vorsitzender der SG Bettringen und trug zu deren Entwicklung, Stabilität

und innerem Zusammenhalt maßgeblich bei. In seine Amtszeit fielen der Umbau des Freibadgebäudes zur Geschäftsstelle, Schulungsraum und Gaststätte, sowie die Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum und das Gaukinderturnfest. Seine Arbeit als Vorsitzender war stets von Ausgleich, Verantwortungsbewusstsein und Nähe geprägt. Unter seinem Vorsitz erhöhte sich die Mitgliederzahl der SG Bettringen auf 2.200 Mitglieder in acht Abteilungen. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er bei seiner Verabschiedung zum Ehrenvorsitzenden ernannt, stellvertretend für sein langjähriges, selbstloses Engagement und die hohe Wertschätzung, die er sich erworben hat. Er ist bis heute weiter beratend aktiv und übernimmt wichtige Aufgaben.

Die besondere Leistung von Herrn Kümmel liegt in der Verbindung von Bildung und Ehrenamt. Er verstand es, pädagogische Verantwortung und gesellschaftliches Engagement miteinander zu vereinen und als Vorbild zu wirken, nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch in der Gemeinde. Für seinen langjährigen, uneigennützigen und vorbildlichen Einsatz im Bildungs- und Sportbereich ist Herr Kümmel in besonderer Weise einer Ehrung würdig.

Götz Schweitzer,
Bifora-Freundeskreis e.V. und Bifora-Museum

Götz Schweitzer engagiert sich seit 2009 ehrenamtlich im Verein „Freundeskreis Bifora e.V." und hat sich in außergewöhnlicher Weise um das kulturelle Leben und die Bewahrung der regionalen Industriegeschichte verdient gemacht. In den Jahren 2009 bis 2016 führte er den Verein mehr als sieben Jahre lang als Erster Vorsitzender mit großem Verantwortungsbewusstsein, Weitblick und persönlichem Einsatz. Unter seiner Leitung wurden historische Maschinen und Exponate gesammelt, aufgearbeitet und zusammengestellt. Er hat zahlreiche Kontakte zu ehemaligen Mitarbeitern, Fachleuten und Betrieben geknüpft und damit einen wertvollen Bestand für die Nachwelt gesichert.

Besonders hervorzuheben ist sein außerordentliches Engagement bei der Entstehung des Bifora Uhren Museums im Rahmen der Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd. Herr Schweitzer war hier das tragende Element bei der Konzeption und Planung, dem Aufbau und der Realisierung des Museums. Mit einem unermüdlichen persönlichen Einsatz und organisatorischem Geschick schuf er gemeinsam mit Mitstreitern einen kulturellen Ort von regionaler Bedeutung, der jährlich viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anzog. Er hat damit einen wertvollen Beitrag zur Identität und Geschichtsbewahrung in unserer Stadt geleistet.

Herr Schweitzer war beim Aufbau des Museums, bei Veranstaltungen, bei der Mitgliedergewinnung oder bei der Pflege von Kontakten zu Schulen, Vereinen und Institutionen unermüdlich aktiv. Er initiierte museumspädagogische Programme, die insbesondere Schulen und Jugendlichen Einblicke in die Arbeitswelt vergangener Generationen ermöglichen. Regelmäßig kümmerte er sich um die Besuchergruppen des Museums

und entwickelte museumspädagogische Programme für Kinder, wie z. B. die „Zeitreise“, mit welchem Kinder selbst eine Uhr bauen konnten. Den Besucherinnen und Besuchern vermittelte er mit Leidenschaft und Fachwissen die Geschichte und Bedeutung der Uhrenindustrie für unsere Region. Er sorgte sich stets um die solide finanzielle Basis des Vereins.

Durch sein langjähriges, nachhaltiges und vorbildliches Engagement hat Herr Schweitzer einen großen Beitrag zum kulturellen Leben und zur Bewahrung regionaler Identität geleistet. Darüber hinaus wirkte sein Engagement verbindend zwischen den Generationen, da er Geschichte für die jüngere Generation greifbar und zugänglich machte. So entstand ein Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart, der Verständnis, Empathie und Respekt fördert.